

Handout

Räumung eines Kindergartens/Vorbereitende Brandschutzerziehung mit Kindern

Brandschutzerziehung in den örtlichen Kindergärten führt im Regelfall die örtliche Feuerwehr durch. Entweder der Kindergarten kommt auf diese zu, oder die Feuerwehr selbst bietet eine solche Übung an.

Beim ersten Treffen zwischen Feuerwehr und pädagogischem Personal wird der Ablauf der Übung besprochen, wie auch die Räumlichkeiten von der Feuerwehr in Augenschein genommen.

Diesem ersten Informationsaustausch folgt dann ein Treffen mit den Kindern.

Viele Kinder sind von der Feuerwehr erst einmal begeistert, wenn sie diese dann aber von Angesicht zu Angesicht zu sehen bekommen, so zu sagen auf „Tuchführung gehen“, haben einige Kinder auch Angst.

Vor allem ein Feuerwehrmann unter PSA ist für Kinder sehr beängstigend. Man sieht kaum sein Gesicht, Sprechen hört sich komisch an und die Atmung erinnert mehr an Gestalten aus „Star Wars“.

Deshalb ist es wichtig den Kindern im Vorfeld zu erklären was auf sie zukommt.

Am besten lässt sich solch eine Brandschutzerziehung durchführen, wenn mehrere Feuerwehrangehörige dabei sind.

Das pädagogische Personal sitzt mit den Kindern im Stuhlkreis und ein Angehöriger der Feuerwehr stellt sich den Fragen der Kinder, erklärt die persönliche Schutzausrüstung und Atemschutzausrüstung.

Ebenso dürfen die Kinder eine Fluchthaube aufsetzen um sie auch für diesen Ernstfall vorzubereiten.

Ganz wichtig ist das Erklären und Zeigen wie man sich im Brandfall verhält.

Jedes Kind hat seine ganz eigene Umgangsweise mit der Panik und der Angst. Auch wenn sie als Feuerwehr die Vorgehensweise im Brandfall erklären, heißt das nicht, dass sich alle Kinder im Ernstfall daran halten!

Deshalb muss man sich die Verstecke von den Kindern zeigen lassen die es

im jeweiligen Kindergarten gibt und bei Bedarf das Führungspersonal explizit darauf hinweisen.

Angst verlieren die meisten Kinder wenn sie selbst mit anpacken dürfen oder eine kleine Aufgabe haben und sei es nur seinen Partner fest an der Hand zu halten.

Führen Sie die Kinder an das aussehen und die Geräusche heran die ein Feuerwehrangehöriger unter Pressluftatmung macht.
Lassen Sie ihren Kameraden/in sich vor den Kindern Stück für Stück seiner Atemschutzausrüstung ablegen, damit die Kinder sehen, dass darunter ein echter Mensch ist.

Auch kleine Experimente führen bei Kindern zu Begeisterung und besserem Verständnis.

Versuchen Sie mit **Freude** die Kinder an das Thema heranzuführen.

Wenn ihnen dies gelungen ist, können sie einen Probealarm durchführen um das zuvor Gelernte zu üben.

Dabei ist wichtig: 1x pro Jahr ist für diese Kinder zu wenig, sie vergessen es nach kurzer Zeit wieder. Besser also 1x im Halbjahr oder sogar im Quartal.

Eine große Übung mit der ganzen Feuerwehr sollte jährlich stattfinden, so schulen Sie auch ihre Kameraden im Umgang mit Kindern und mit dem Vertraut werden der hiesigen Örtlichkeiten im Kindergarten.

Halten Sie zum Abschluss etwas besonderes für die Kinder bereit. Diese werden sich dann auch eher daran erinnern, z.B. spritzen mit dem Schlauch oder eine erste Hilfe Übung bei der die Kinder mit anpacken dürfen.

Es ist eine große Umstellung für die meisten Feuerwehrleute bei Übungen mit kleinen Kindern zu arbeiten, überfordern Sie diese und auch sich selbst nicht.

Eine intensive Kommunikation zwischen Feuerwehr (**auch intern**) und pädagogischem Fachpersonal ist das Fundament dieser Aufgabe.

Wir hoffen, dass unser Beitrag Ihnen bei dieser Aufgabe hilft und wünschen Ihnen viel Spaß damit.

Handout und Präsentation wurden erstellt durch Marion von Berg und sind deshalb auch gedankliches Eigentum.

vorgetragen von Martin Kackschies, freiwillige Feuerwehr Bruchsal und Marion von Berg, freiwillige Feuerwehr Kürnbach in Baden